

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **Grußwort zur Tagung „Herkunft mit Zukunft“ am Samstag 9. März 2024 in der Rodentelgenkapelle in Bruchhausen**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit 2020 haben vermutlich wir alle nach Corona, Ukrainekrieg, Zuwanderung und Energiekrise ‚Krisenzeit‘ geradezu als das neue Normal erlebt. Da freut es mich außerordentlich, dass ich Sie zu dieser vierten Tagung, die erstmalig 2019 stattfand, herzlich willkommen heißen darf, und dass Sie die Tagung mit Ihrer Teilnahme – trotz Krisen – weiter etablieren. Denn – so wurde Odo Marquard († 2015) schon im ersten Tagungsband zitiert:

„Ohne das Alte können wir das Neue nicht ertragen, heute schon gar nicht, weil wir in einer wandlungsbeschleunigten Welt leben.“

Auch, um Impulse für die Gestaltung des Neuen zu erhalten, werden wir in einem facettenreichen Programm spannende Vorträge hören und diskutieren; sie beleuchten kulturhistorische, baugeschichtliche, archäologische und ordensgeschichtliche Aspekte in der Klosterlandschaft Arnsberg und darüber hinaus. Mein Dank gilt insbesondere den Veranstaltern und federführend hier Frau Dr. Heine-Hippler, die dies ermöglicht haben. Schon der Programmflyer lässt erkennen, dass die Expertise des lokalen – auch des Arnsberger – Ehrenamtes verzahnt wird mit der der LWL-Denkmalpflege.

Letztes Jahr feierten wir mit einer Ausstellung im Kloster Wedinghausen dessen 850-jähriges Jubiläum: Wunder-Wissen-Wandel. Wedinghausen 1173-2023. Das war sozusagen der Jubiläumsauftakt. Nun stehen weitere Jubiläen in unserer Klosterlandschaft an:

Im kommenden Jahr wird es 840 Jahre her sein, dass die Grundlage zum Frauenkloster Rumbeck gelegt wurde; denn 1185 schenkte der Arnsberger Graf Heinrich I. den Haupt-hof Rumbeck an das Stift Wedinghausen. Es bestehen also starke Verbindungen zwischen den Klöstern. Die Verbundenheit manifestiert sich auch in Personen. So war Ludovicus Scriptor u. a. Prior in Rumbeck. Wie der lateinische Begriff „scriptor“ andeutet, war er ein bedeutender Schreiber, und zwar im Kloster Wedinghausen. In unserer Ausstellung zum Kloster Wedinghausen konnten wir leihweise eine von ihm verfasste Riesenbibel mit höchst qualitätsvollen Buchmalereien zeigen.

Gleich in diesem Jahr aber jährt sich die Gründung des Klosters Oelinghausen, das kurz als Frauenkloster mit bemerkenswertem ökonomischen Wohlstand charakterisiert werden kann. Auch für diese Gründung vor 850 Jahren war Graf Heinrich I. ein entscheidender Akteur. Zum Jubiläum soll trotz Baumaßnahmen Ende Juni eine Orgelnacht und ein Open-Air-Festgottesdienst stattfinden. Darauf sollten wir uns alle schon jetzt freuen.

Auch wenn es nicht im strengen Sinne dazugehört: Angesichts unseres Tagungsortes soll nicht unerwähnt bleiben das 600-jährige Jubiläum der Rodentelgenkapelle, wozu wir im ersten Vortrag von Edwin Müller Genaueres erfahren.

Wir dürfen hoffen und annehmen, dass die Jubiläen für eine höhere und breitere Aufmerksamkeit sorgen werden auch für die heutigen Referent:innen, ihre Forschungen und Ergebnisse. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn wieder wie zu den ersten beiden Tagungen ein ansprechend gestalteter Tagungsband erscheinen würde, damit die Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind und auch langfristig dokumentiert.

Auch in diesem Jahr möchte ich noch einmal danken für die Organisation dieser Tagung. Dank den Veranstaltern, den Kirchengemeinden Pastoraler Raum Arnsberg, der Pfarrei St. Petri Hüsten, der Universität Heidelberg mit ihrem Institut für Europäische Kunstgeschichte, dem Förderverein Rodentelgenkapelle e.V., dem Förderverein Dorf und Kloster Rumbeck e.V. und dem Freundeskreis Oelinghausen e.V.

Außerdem möchte ich mich bei allen Referent:innen bedanken, und auch allen Teilnehmer:innen für aktives Zuhören, und wünsche allen spannende Informationen, Diskussionen und Erkenntnisse. Damit übergebe ich nun an Sie, Herrn Pfarrer Dechant Daniel Meiworm, als Hausherrn das Wort.